

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Mark di Suvero: L'Allumé, 1992 / © Mark di Suvero; Fotonachweis: BBR / Werner Huthmacher (2011)

Mark di Suvero: L'Allumé, 1992 / © Mark di Suvero; Fotonachweis: BBR / Werner Huthmacher (2011)

Mark di Suvero: L'Allumé, 1992

1986 erfolgte der Bundestagsbeschluss, den in den 1950er-Jahren errichteten Plenarsaal in Bonn durch einen neuen zu ersetzen. Als nach nur vier Jahren Bauzeit 1992 der von dem Stuttgarter Architekten Günter Behnisch errichtete neue Plenarsaal zum Einzug für das Parlament bereit war, hatte sich die Situation in Deutschland völlig verändert: Die Teilung Deutschlands war überwunden und der Beschluss für die Verlagerung der Hauptstadt nach Berlin gefasst, sodass das neue Nutzungskonzept des Gebäudes als World Conference Center notwendig wurde. 1990 wurde der „Kunstbeirat für den Neubau Plenarsaal“ einberufen, um eine repräsentative Auswahl an Kunst am Bau zu bestimmen, die die demokratische und internationale Gesinnung auch des wiedervereinigten Deutschlands zum Ausdruck bringen sollte. Neben renommierten internationalen Künstlern wie Nicola de Maria, Sam Francis und Joseph Beuys wurde der US-amerikanische Bildhauer Mark di Suvero, geboren 1933 in Shanghai, für den Außenbereich ausgewählt. Suvero arbeitet vorzugsweise mit vorgefundenen Metallstücken wie Eisenbahnschienen und schweißt sie zu Großplastiken zusammen, die weltweit Aufstellung finden. Für den Aufstellungsort am Rheinufer vor dem Parlamentssaal entwarf er die über 10 m hohe Plastik „L'Allumé“ („Der Erleuchtete“) aus sechs massiven Doppel-T-Stahlträgern. Vier der Träger sind im Boden verankert und laufen schräg zueinander auf einen Punkt zu, der sie miteinander verbindet. Von diesem Knotenpunkt ausgehend steht ein fünfter Träger waagrecht in der Luft, ein sechster zeigt schräg nach oben. Der Knotenpunkt ist durch ein kreisförmiges Segment verstärkt und ästhetisch betont. Die Figuration vermittelt den Eindruck eines prekären Gleichgewichts, das im Kontrast zu der Schwere des Materials steht. Die durch die schrägen Stahlträger erzeugte Dynamik wird zusätzlich durch den flammend roten Lackanstrich verstärkt. Sie zeigen in Pfeilform von der Rheinuferpromenade aus auf den Parlamentssaal, von Fluss und Ufer weithin sichtbar, wie ein Signal für den neuen Bau am Rande des international befahrenen Gewässers. Gleichzeitig weist die Plastik nach Nordosten und damit zur heutigen Bundeshauptstadt Berlin.

Weiterführende Literatur Online

Anne Schmedding / Constanze von Marlin (Autoren), BMVBS (Hrsg.): Kurzdokumentation von 200 Kunst-am-Bau-Werken im Auftrag des Bundes seit 1950. BMVBS-Online-Publikation 25/2012.

Claudia Büttner (Autorin), BMVBS (Hrsg.): Geschichte der Kunst am Bau in Deutschland, BMVBS-

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Online-Publikation, Berlin 2011.

Freiplastik / Skulptur

Stahl, rot lackiert

10,8 x 10,8 x 4,8 m

502.729 €

Direktvergabe

World Conference Center Bonn

Stresemannufer

öffentlich zugänglich/einsehbar

Adresse Liegenschaft

World Conference Center Bonn

Platz der Vereinten Nationen 2

53113 Bonn, Nordrhein-Westfalen

Quelle

<https://www.museum-der-1000-orte.de/kunstwerke/kunstwerk/lallume>



Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Das Museum der 1000 Orte ist ein Projekt von



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



Bundesamt
für Bauwesen und
Raumordnung

FORSCHUNGSINITIATIVE
ZukunftBAU

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Weitere Abbildungen

 Mark di Suvero: L'Allumé, 1992 / © Mark di Suvero; Fotonachweis: BBR / Werner Huthmacher (2011)

Mark di Suvero: L'Allumé, 1992 / © Mark di Suvero; Fotonachweis: BBR / Werner Huthmacher (2011)

 Mark di Suvero: L'Allumé, 1992 / © Mark di Suvero; Fotonachweis: BBR / Werner Huthmacher (2011)

Mark di Suvero: L'Allumé, 1992 / © Mark di Suvero; Fotonachweis: BBR / Werner Huthmacher (2011)

 Mark di Suvero: L'Allumé, 1992 / © Mark di Suvero; Fotonachweis: BBR / Werner Huthmacher (2011)

Mark di Suvero: L'Allumé, 1992 / © Mark di Suvero; Fotonachweis: BBR / Werner Huthmacher (2011)

 Mark di Suvero: L'Allumé, 1992 / © Mark di Suvero; Fotonachweis: BBR / Werner Huthmacher (2011)

Mark di Suvero: L'Allumé, 1992 / © Mark di Suvero; Fotonachweis: BBR / Werner Huthmacher (2011)

 Mark di Suvero: L'Allumé, 1992 / © Mark di Suvero; Fotonachweis: BBR / Werner Huthmacher (2011)

Mark di Suvero: L'Allumé, 1992 / © Mark di Suvero; Fotonachweis: BBR / Werner Huthmacher (2011)